

Quelltor - 2 Jahre Quelltor - Nehemia

1. Dein Anliegen vor Gott bringen

NEHEMIA erhält schlechten Bericht (Mundschenk Königs Artaxerxes I Susa)

Neh 1,1 Nehemia betet für Jerusalem - Dies ist der Bericht Nehemias, des Sohnes Hachaljas: Im 20. Regierungsjahr des Königs Artaxerxes von Persien, im Monat Kislew, hielt ich mich in der königlichen Residenz Susa auf.

Neh 1,2 Da besuchte mich Hanani, einer meiner Brüder, und mit ihm noch andere Männer aus Judäa. Ich fragte sie: "Wie geht es den Juden, die aus der Verbannung heimgekehrt sind, und wie steht es um Jerusalem?"

Neh 1,3 Sie berichteten: **"Die Zurückgekehrten leiden bittere Not. Man beschimpft sie. Von der Stadtmauer Jerusalems sind nur noch Trümmer übrig, die Tore liegen in Schutt und Asche."**

Nehemias Reaktion auf den schlechten Bericht

Neh 1,4 Als ich das hörte, setzte ich mich hin und weinte. Ich trauerte tagelang, fastete und betete.

Neh 1,10 „Ach, Herr, sie gehören ja trotz allem zu dir; sie sind dein Volk, das du durch deine Macht und Stärke befreit hast.

Neh 1,11 Bitte erhöre doch mein Gebet und das Gebet aller, die dir dienen und dich ehren wollen. Und wenn ich beim König vorspreche, dann hilf mir, dass ich ein offenes Ohr bei ihm finde!" Denn ich war der Mundschenk des Königs.

Nehemia ist tief getroffen und hat das Verlangen die Mauern von Jerusalem wieder aufzubauen. Er fastet und betet und wendet sich an Gott.

2. Nach dem Gebet in konkrete Planungen gehen

Vier Monate später lesen wir in Nehemia Kapitel 2, wie Gott Nehemia die Gunst des Königs schenkt. Der König fragt ihn, warum er so traurig ist und Nehemia klagt ihm sein Leid. Der König gewährt ihm Gunst und er reist los um die Ruinen zu begutachten. Dabei ist er weise und lässt sich vom König Sendschreiben mitgeben.

Er begutachtet nachts, um sich ungestört ein Bild zu machen. Danach spricht er mit den Juden, Priestern und Edlen vor Ort, dass ihm der König Gunst geschenkt hat und Nehemia bereit wäre die Mauern wieder zu errichten. Sie stimmten ihm zu:

Neh 2,16 **Gespräche mit den führenden Männern** - Die führenden Männer Jerusalems wussten nicht, wohin ich gegangen war und was ich getan hatte, denn ich hatte ihnen, den Priestern und allen, die beim Wiederaufbau mithelfen sollten, noch nichts von meinem Vorhaben erzählt.

Neh 2,17 Jetzt aber sagte ich zu ihnen: "Ihr seht selbst unser Elend: Jerusalem ist ein einziger Trümmerhaufen, die Stadttore liegen in Schutt und Asche. Kommt, lasst uns die Mauer wieder aufbauen, damit wir nicht länger dem Gespött der Leute preisgegeben sind!"

Neh 2,18 Ich erzählte ihnen, wie Gott mir geholfen und was der König von Persien mir versprochen hatte. **Da erklärten sie: "Gut, wir wollen beginnen!", und machten sich entschlossen an die Arbeit.**

Neh 2,19 Als Sanballat, Tobija und der Araber Geschem davon hörten, lachten sie uns aus und spotteten: "Da habt ihr euch ja einiges vorgenommen! Wollt ihr euch etwa gegen den König auflehnen?"

Neh 2,20 Ich entgegnete ihnen: **"Der Gott des Himmels wird unser Vorhaben gelingen lassen. Wir tun nur, was er von uns möchte; darum werden wir mit dem Bau beginnen. Ihr aber habt kein Anrecht auf Grund und Boden in Jerusalem, und auch aus der Vergangenheit könnt ihr keinerlei Anspruch erheben."**

3. Es geht los mit der Arbeit

Im Kapitel 3 von Nehemia lesen wir wie verschiedene Männer jeweils ihre Verantwortung für einen bestimmten Teil der Mauer übernahmen. Jeder trug seinen Teil dazu bei, so gut er konnte. In Vers 20 lesen wir zum Beispiel von einem Baruch, der besonders fleißig arbeitete. Jeder eben nach seinem Können, seiner Kraft und seinem Ermessen.

Am Ende des 3. Kapitels fängt Sanballat an über die Juden zu spotten. Interessanterweise ist die Bedeutung des Namens Sanballat = „Dornenbusch“, und im übertragenen Sinne auch „Versteckter Feind“. Doch Nehemia und seine Arbeiter bzw. Mitarbeiter ließen sich nicht irritieren:

Neh 3,38 **Trotz allem besserten wir die Mauer weiter aus, und schon bald waren ihre Lücken bis zur halben Höhe geschlossen. Denn das Volk arbeitete mit ganzer Kraft.**

Gott gab ihnen trotz des Spotts die Kraft weiter zu arbeiten.

Im Kapitel lesen wir dann wie sich Sanballat und Tobija mit den Arabern, den Ammonitern und den Einwohnern von Aschdod verbündeten, da der Fortschritt des Maueraufbaus eine Wut in ihnen auslöste. Sie waren so wütend, dass sie sich miteinander verbündeten und planten Jerusalem anzugreifen.

Was tat Nehemia und sein Volk? Neh 4,3 **Wir aber flehten zu unserem Gott und stellten Tag und Nacht Wachen auf.**

Nehemia war hier sehr weise, denn wir lesen, dass sie einerseits Tag für Tag weiter an der Mauer arbeiteten und andererseits die Wachen richtig einteilten, um jederzeit bereit zu sein, die Mauer und damit die Stadt zu verteidigen.

Im weiteren Verlauf lesen wir sogar noch von falschen Gerüchten und Mordplänen gegen Nehemia. Doch Nehemia bleibt weise und das Volk wachsam und fleißig. Nach 52 Tagen ist die Mauer fertiggestellt, die Tore werden eingehängt und die Wachen positioniert. Jerusalem ist wieder eine sichere Stadt geworden!

Quelltor ist auch eine Vision Gottes, die er erfüllt sehen möchte!

4. An der Vision festhalten

Hab 2,2 Der Herr sprach zu mir: "Was ich dir in dieser Vision sage, das schreibe in deutlicher Schrift auf Tafeln! Jeder soll es lesen können.

Hab 2,3 Denn was ich dir jetzt offenbare, wird nicht sofort eintreffen, sondern erst zur festgesetzten Zeit. Es wird sich ganz bestimmt erfüllen, darauf kannst du dich verlassen. Warte geduldig, selbst wenn es noch eine Weile dauert!"

Was ist die Vision von Quelltor?

Der Name der Gemeinde beschreibt unseren Wunsch, dass Menschen durch die Gemeinde einen Zugang zu Gott finden und als Christen in eine Mündigkeit kommen, damit sie selber zu Gefäßen des Leben spendenden Wassers werden.

Johannes 7,37-38 (HfA) »Am letzten Tag, dem Höhepunkt des großen Festes, trat Jesus wieder vor die Menschenmenge und rief laut: "Wer Durst hat, der soll zu mir kommen und trinken! Wer mir vertraut, wird erfahren, was die Heilige Schrift sagt: Von ihm wird Leben spendendes Wasser ausgehen wie ein starker Strom. «

Der Name Quelltor ist der Bibel aus dem Buch Nehemia entnommen und war eines der Tore Jerusalems, das als Eingang zur Stadt Gottes diente. Es hieß so, da es direkt zur Quelle Davids führte.

Nehemia 3,15 (HfA) »Für den Wiederaufbau des Quelltors übernahm Schallun, der Sohn Kolhoses, die Verantwortung. Er war der Vorsteher des Bezirks Mizpa. Er überdachte das Tor, hängte die Torflügel ein und brachte Riegel und Sperrbalken an. Unter seiner Aufsicht wurde auch die Mauer am Teich beim königlichen Garten ausgebessert, zu dem die Wasserleitung führte. Dieses Teilstück reichte bis zu den Stufen, die von der "Stadt Davids" herabkommen. «

5. Wie gehe ich mit einer Vision voran?

1. Kann ich mit der Vision mitgehen?
2. Gebet
3. Praktisch unterstützen durch Begabungen und Finanzen
4. „Enjoy the Ride“ – es ist ein Genuß ein Baustein im Reich Gottes zu sein. Und das geniale ist, das nicht nur Gottes Reich dabei wächst, sondern wir auch in unserem Charakter und unseren Begabungen.
5. Schaue staunend zurück und voller Erwartung voraus!
Ps 103,2 Ich will den Herrn loben und nie vergessen, wie viel Gutes er mir getan hat.